

Themenbereich Politik

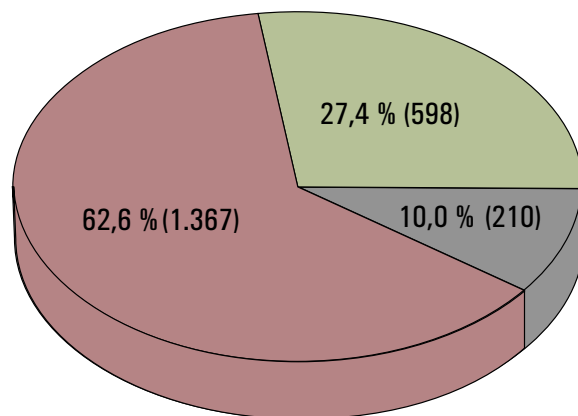
Abschreckende Wirkung

Stereotype Terror-Berichterstattung schadet Israels Wirtschaft

Einseitige Berichterstattung ausländischer Medien hat der israelischen Wirtschaft seit Ende September 2000 einen erheblichen finanziellen Verlust zugefügt: Auf sieben Milliarden Euro schätzt die israelische Nationalbank den Schaden, den Industrie und Tourismus seit Beginn der „Al-Aqsa-Intifada“ erlitten haben. Daß Investoren und

Touristen fernbleiben, liegt vor allem an der eindimensionalen medialen Darstellung Israels als Kriegsgebiet.

Themenstruktur der Berichterstattung über Israel 2003 und 2004



- israelische Militäractionen
- Selbstmordattentate
- Rest (andere Themen)

Anteil des jeweiligen Themas an der Gesamtberichterstattung

Quelle: Medien Tenor
01.01.2003 – 31.07.2004

Basis: 2.184 Beiträge über Israel
in 23 Medien

Wie unmittelbar der Einfluß deutscher TV-Berichterstattung auf die Touristenströme ist, zeigt eine Analyse von Medien Tenor. Die Gegenüberstellung von Terrorberichterstattung über Israel und der Anzahl deutscher Touristen, die nach Israel reisen, weist einen deutlichen Zusammenhang auf: Je stärker die Medien sich prozentual auf den Aspekt „Terror in Israel“ konzentrieren, desto weniger Deutsche machen dort Urlaub. Die Grafik verdeutlicht auch, daß die Entwicklung

des Reiseverhaltens der medialen Berichterstattung mit geringem zeitlichem Abstand folgt. Geht die Berichterstattung über den Terror zurück, so steigt die Zahl der Israel-Reisenden wieder annähernd proportional.

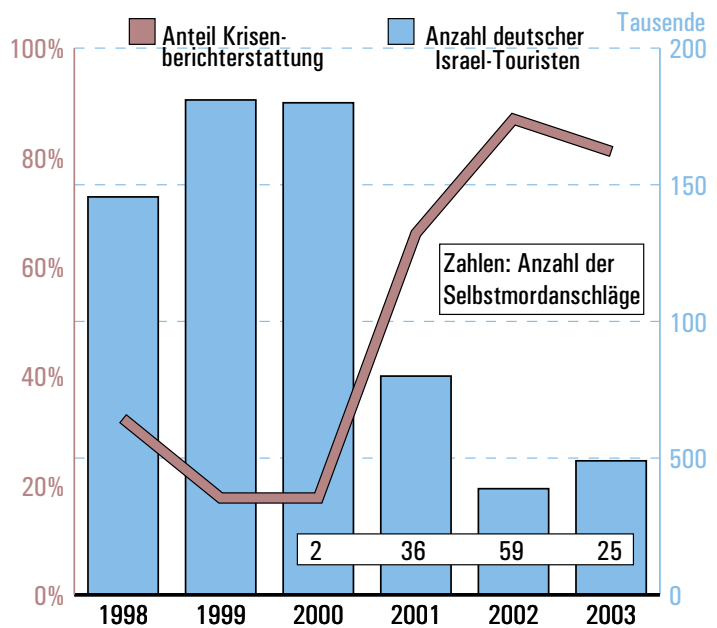
Seit dem erneuten Aufflammen des israelisch-arabischen Konfliktes sehen deutsche TV-Medien offenbar nur noch einen Aspekt der israelischen Wirklichkeit als berichtenswert an: Krieg. Mehr als 80 Prozent aller Beiträge über Israel in den Jahren 2002 und 2003 reduzieren das Land auf einen Schauplatz von Terror und Zerstörung. Es kann nicht verwundern, daß Zuschauer, die mangels eigener Anschauung der Berichterstattung blind vertrauen müssen, von einer vermeintlich lebensgefährlichen Reise absehen.

Die stereotype Darstellung Israels als Terror-Land ist jedoch nicht der einzige Faktor, der Reisende und Investoren abschreckt. Schwerer als die auf Gewalt reduzierte Darstellung Israels wiegt die thematische Auswahl: Von Januar 2003 bis Juli 2004 berichteten deutsche TV-Medien in insgesamt 219 Beiträgen über palästinensischen Selbstmord-Terror. Demgegenüber stehen 598 Berichte über israelische Aktionen gegen Palästinenser – Vergeltungsangriffe, gezielte Tötungen, Häuserabrisse, Sied-

lungsbau. Fast dreimal so häufig wie die Morde palästinensischer „Märtyrer“ thematisiert das deutsche Fernsehen also Gewaltakte der israelischen Seite. Die Botschaft ist klar: Israel provoziert, Israel ist der Schuldige. Die Palästinenser sind Opfer, Selbstmordanschläge ein Resultat der Ohnmacht gegenüber israelischer Repressionspolitik.

Die kontinuierliche Erhebung der Themen „israelische Aktionen gegen Palästinenser“ und „palästinensische Selbstmordattentate“ durch Medien Tenor zeigt, daß sich dieses Motiv wie ein roter Faden fast ausnahmslos durch die Berichterstattung zieht: Es handelt sich ganz offenbar um ein Stereotyp, das der Nachrichtenauswahl zugrunde liegt und die Wahrnehmung der Öffentlichkeit prägt.

Krisenberichterstattung über Israel und Tourismus 1998 bis 2003



100%: alle Beiträge über Israel; Balken: Touristenzahlen

Quelle: Medien Tenor
01.01. 1998 – 31.12.2003

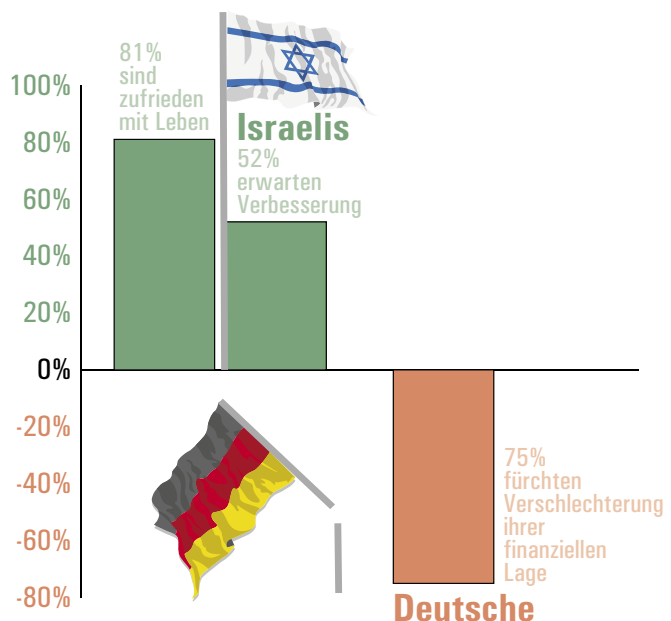
Basis: Alle Beiträge über Israel
in 7 TV-Nachrichtensendungen

Tatsächlich ein Land im Kriegszustand?

Israel ist zumindest in den Nachrichten aller wichtigen deutschen TV-Sender ein Land im Kriegszustand. Dem Zuschauer, der sich kein eigenes Bild vor Ort macht, erscheint es, als gebe es dort keinen Alltag, als lebten die israelischen Bürger im Schützengraben. Um so mehr müßten den deutschen Mediennutzer die Ergebnisse einer aktuellen Umfrage des israelischen Büros für Statistik überraschen: 81 Prozent der Israelis gaben an, mit ihrem Leben zufrieden zu sein. Insgesamt 52 Prozent der Israelis erwarten, daß ihr Leben sich in den nächsten Jahren verbessern wird. Zum Vergleich: In Deutschland sagten 75 Prozent der Befragten in der Online-Umfrage „Perspektive Deutschland“, sie fürchteten, daß sich ihre (finanzielle) Lage verschlechtern werde.

Durch die TV-Berichterstattung kann der Medien-Rezipient nicht nachvollziehen, woher die Zufrie-

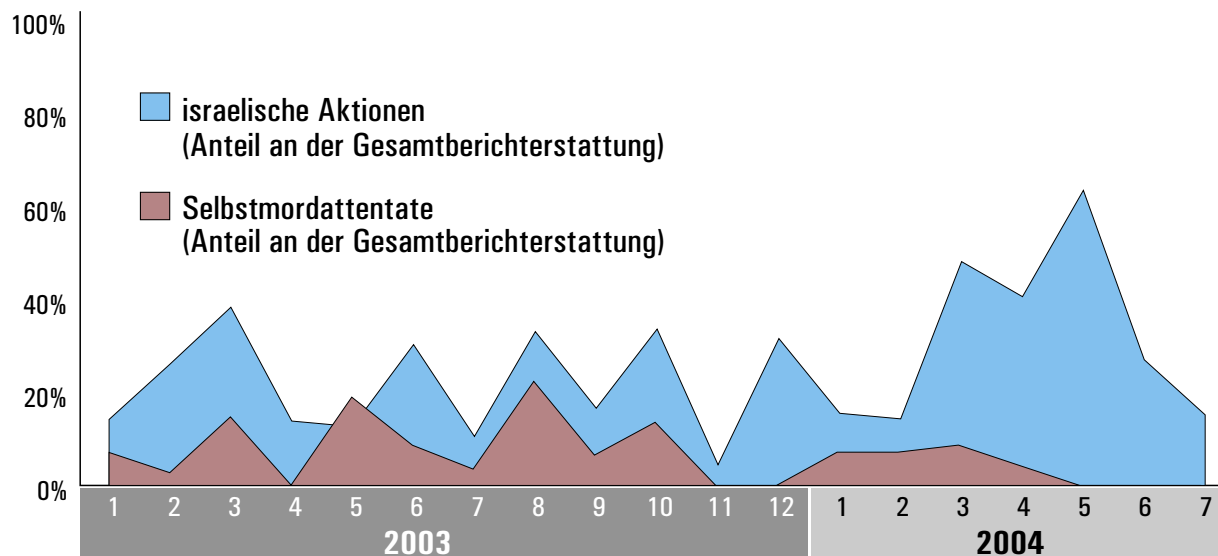
Umfrage Israel contra Deutschland: Zufriedenheit der Bevölkerung



Anteile der Befragten in Prozent

Quelle: Central Bureau of Statistics, Israel;
Online-Umfrage „Perspektive Deutschland“ 2003

Israelische Gewalt ist für die Medien wichtiger als palästinensische Attentate



Quelle: Medien Tenor
01.01.2003 – 31.07.2004

Basis: 2.184 Beiträge über Israel
in 23 Medien

www.israel21c.com bieten: Die Internetseite veröffentlicht positive Nachrichten aus Israel, mit dem Ziel, Geschichten wie „Israelische Zell-therapie bringt das Immunsystem dazu, Krebs zu bekämpfen“ in internationalen Medien zu platzieren. Es ist zu hoffen, daß auch die deutschen Medien aus ihrem stereotypen Berichtermuster ausbrechen. Ansonsten droht eine tiefgreifende und sich ständig vertiefende Entfremdung zwischen Deutschen und Israelis. rb

Basis:

Medien: Bild, Berliner Zeitung, Welt, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurter Rundschau, Süddeutsche Zeitung, taz; Zeit, Focus, Rheinischer Merkur, Spiegel, Stern, Super Illu; BamS, F.A.Z. Sonntagszeitung, WamS; ARD Tagesschau, Tagesthemen, ZDF Heute, Heute Journal, RTL Aktuell, SAT.1 18:30, ProSieben Nachrichten

Zeitraum: 01.01.1998 – 31.07.2004

Analyse: insgesamt 5.645 Beiträge über Israel (2001 bis 2004) in 23 Medien; alle Beiträge 1998-2000 in 7 Medien

Weitere Umfragen: „Perspektive Deutschland“, Umfrage 2003; Central Bureau of Statistics, Israel, Umfrage 2004

Agenda Setting Beitrag, MT Forschungsbericht Nr. 147, September 2004